

aktuell und bürgernah



Amtliche Mitteilung
Zugestellt durch PostAT

Ungenacher Gemeindezeitung

Informationsveranstaltung über Glasfaserausbau in Ungenach am Donnerstag 11. Oktober 2018, 19:30 Uhr im Gasthaus Moshammer, Brunau

In Ungenach baut die Firma „flashnet“ aus Frankenburg ein modernes Glasfaserinternet. Deshalb laden wir gemeinsam mit Herrn Minniberger von „flashnet“ zu einer Informationsveranstaltung ein.

**Diese findet am Donnerstag, den 11. Oktober 2018, um 19:30 Uhr,
im Gasthaus Moshammer in der Brunau statt.**

Im Rahmen der Informationsveranstaltung werden Sie über den derzeitigen Ausbaustand, die Ausbaupläne und weitere Projekte im Rahmen des Glasfaserausbaus informiert.

Weiters werden viele Fragen beantwortet wie z.B:

- Preise
- Mögliche Bandbreiten
- Wie sieht der Anschluss im Haus aus
- Neue Möglichkeiten beim Fernsehen, wie z.B. 7 Tage Replay, d.h. Sendung von gestern ansehen, Werbungen überspringen, Online Videothek uvm.

Das Internet wird immer bedeutender und der Bandbreitenbedarf wird immer mehr steigen. Deshalb ist der Glasfaserausbau in Ungenach sehr wichtig für den Standort

Folge 07
Okt. 2018

Aktuelle Informationen unter: www.ungenach.at



Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Gemeindeamt Ungenach, Bürgermeister Ing. Johann Hippmair, 4841 Ungenach 33
Tel: 07672/8012-0 e-mail: gemeinde@ungenach.ooe.gv.at www.ungenach.at



Grün- und Strauchschnitt-container

Die Firma Thalhammer stellt im Monat Oktober für die Gemeinde Ungenach hinter dem Wirtschaftsgebäude beim Redlinger in Unterleim einen Container für Strauchschnitt auf. Größere Mengen sind sinnvollerweise immer direkt zur Kompostieranlage nach Untermühlau zu bringen. Wir ersuchen hier um Rücksichtnahme!
Anlieferungszeit: Montag – Samstag (ganztägig)

Achtung!

Keinesfalls Buchsbäume, die vom Buchsbaumzünsler befallen sind, im Container entsorgen. Der Buchsbaumzünsler kann sich sonst vermehren!

Meine Katze darf ins Freie Worauf muss ich achten?

Viele Tierbesitzer möchten ihren Katzen ermöglichen, dass sie im Freien die Gegend erkunden können. Bei regelmäßigem Freilauf für Katzen sind allerdings die tierschutzrechtlichen Regelungen, die in ganz Österreich gelten, zu beachten. Diese besagen, dass Katzen mit regelmäßigem Zugang ins Freie von einem Tierarzt kastriert werden müssen, sofern sie nicht zur Zucht verwendet werden. Das gilt ausnahmslos für alle in Österreich gehaltenen Katzen. Diese verpflichtende Kastration von Katzen verhindert eine ungewollte Vermehrung. Zudem hat sie auch viele Vorteile für die Gesundheit und das Verhalten der Tiere (z.B. geringeres Risiko für hormonell bedingte Erkrankungen wie Gesäugetumore oder Zysten, weniger übelriechendes Markieren oder weniger Herumstreunen). In Österreich leben viele verwilderte ehemalige Hauskatzen, die nicht kastriert wurden und entlau-

fen sind. Diese Streuerkatzen vermehren sich unkontrolliert, wodurch viel Tierleid entsteht. Nur durch eine konsequente Kastration von Katzen kann verhindert werden, dass neue Katzen zur bestehenden Streuerkatzen-Population hinzukommen. Die Kastration der eigenen Katzen ist somit auch ein wichtiger Beitrag jedes einzelnen Katzenhalters zur Lösung der Streuerkatzenproblematik und zu einem aktiven Tierschutz.

Kastriert werden müssen Katzen mit regelmäßigem Zugang ins Freie nur dann nicht, wenn diese zur Zucht eingesetzt werden. Mit der Zucht von Katzen sind jedoch einige Verpflichtungen verbunden: Vor dem Beginn muss diese bei der Bezirkshauptmannschaft gemeldet werden und ist bei größeren Zuchten sogar bewilligungspflichtig. Zudem müssen alle weiblichen als auch männlichen Katzen, die zur Zucht verwendet werden, mit einem Microchip durch einen Tierarzt gekennzeichnet und innerhalb eines Monats nach Kennzeichnung in der amtlichen Heimtierdatenbank registriert werden. Die Kennzeichnung und Registrierung bereits gehaltener Zuchtkatzen muss übrigens bis längstens 31. Dezember 2018 erfolgen.

Eine Zucht im Sinne des Tierschutzgesetzes liegt dann vor, wenn die Fortpflanzung durch den Halter bewusst ermöglicht oder aber auch nicht verhindert wird. Selbst dann, wenn die für das Decken eingesetzten männlichen Tiere unbekannt sind, wie das bei freilaufenden Katzen vorkommt.

Zusammenfassend kann man also sagen: Bei regelmäßigem Freigang müssen Katzen kastriert werden. Ausgenommen davon ist einzig die Zucht von Katzen, für die es jedoch einige Voraussetzungen zu erfüllen gilt.

Dr. Cornelia Rouha-Mülleder

Tierschutzzombusfrau OÖ 4021 Linz, Bahnhofplatz 1, Tel 0732/7720-14281

e-mail: tierschutzzombustelle@ooe.gv.at

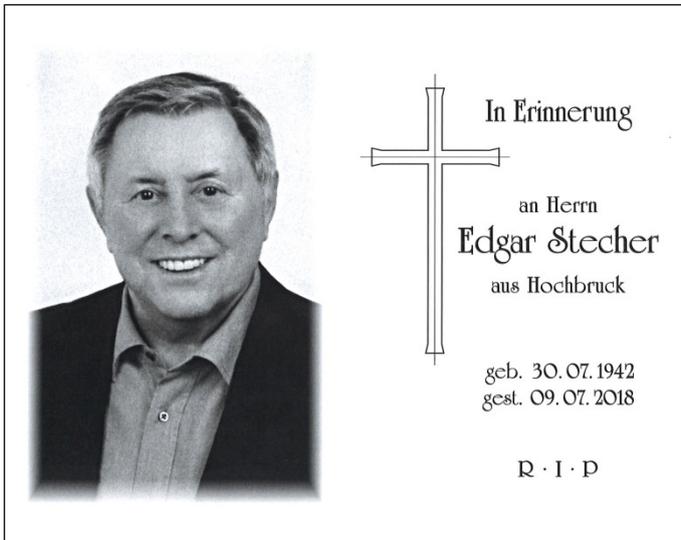


Liebe Kundinnen und Kunden,

wir laden auch heuer wieder sehr herzlich zu unseren Raiffeisen Spartagen vom 29. bis 31.10.2018 in der Bankstelle Ungenach ein:

Den Weltspartag feiern wir am Mittwoch, den 31.10.2018 zwischen 08:00 – 12:00 und 14:00 – 17:00 Uhr.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Wir gedenken an unseren lieben Freund und oftmaligen Besucher aus der Partnergemeinde Bischofsmais im Bayrischen Wald, Herrn Edgar Stecher.

**A oida Freind is wia da Woid.
Ea is do, ea is gschmo.
Ea is kü, ea is schdü.
Ea is weid, ea is guad.
Ea is gach, ea is zach.
Ea is oid, wia da Woid.**

Ein Nachruf aus der Zeitung „REGEN“ vom 11. Juli 2018:

Bischofsmais. Es ist jetzt gut zwei Monate her, da zeigte es sich wieder, wie wertvoll ein Mann wie Edgar Stecher ist. Altbürgermeister von Bischofsmais, ehemaliger Pädagoge und ein bisschen ein Universalgelehrter, der sich für unheimlich viele Dinge interessierte. Es ging um die Eingemeindung von Hochdorf nach Bischofsmais, und Stecher konnte viel darüber erzählen, und wenn er sich in einem Detail nicht sicher war, dann wusste er, wo er in seinem privaten Archiv nachschauen konnte.

Jetzt kann man ihn nicht mehr fragen, Edgar Stecher ist am Montag in einer Klinik in Regensburg gestorben, wo er wegen einer Herzkrankheit in Behandlung war.

Am 30. Juli 1942 wurde Stecher in Bischofsmais geboren, und weil er ein unheimlich aufgeweckter Schüler war, wechselte er nach der Grundschulzeit nach Passau auf das Gymnasium. Er studierte Lehramt, war ab 1965 an diversen Schulen eingesetzt, kam dann in seine Heimat Bischofsmais, wo er bis 1996 Konrektor an der Grund- und Hauptschule war. 1996 war für den Kommunalpolitiker Stecher – er saß seit 1978 im Gemeinderat und war seit 1990 Kreisrat sowie 2. Bürgermeister – ein überaus erfolgreiches Jahr, er wurde zum hauptamtlichen Bürgermeister von Bischofsmais gewählt, 2002 wurde er im Amt bestätigt, 2008 konnte er wegen des Erreichens der Altersgrenze nicht wiedergewählt werden, blieb aber als Mitglied der FW-Kreistagsfraktion aktiv in der Politik. Geradlinigkeit und auch Hartnäckigkeit zeichneten ihn aus, dazu sein immenses Wissen. Und eine Besonderheit hatte er, die ihn unter den Bürgermeistern einzigartig machte, Stecher besaß keinen Führerschein – hatte aber immer Mitfahrgelegenheiten bei der Hand.

„Sein Tod trifft mich wirklich“, sagt Walter Nirschl, Stechers Nachfolger im Amt. Erst in der vergangenen Woche hatte er mit Stechers Tochter Nicole telefoniert und sich erkundigt, wie es Stecher geht. Der geplante Besuch in der Klinik in Regensburg sollte nicht mehr sein. Für die Gemeinde Bischofsmais waren die Jahre unter Bürgermeister Edgar Stecher gute Jahre. Der Schulneubau fiel in diese Zeit, ein großer Teil des Kanalnetzes wurde saniert, der Kultur-Mensch Stecher erkannte auch das Potenzial des Baderhauses, in dem der Schriftsteller Max Peinkofer aufgewachsen ist. Gegen einige Widerstände gelangen Ankauf und Sanierung des Gebäudes, das in den vergangenen Jahren unter einem sehr rührigen Kulturausschuss zu einem sehr gut besuchten Veranstaltungszentrum geworden ist. Dass es ihm die Geschichte von Bischofsmais ganz besonders angetan hatte, zeigte sich auch darin, dass er zu den Gründern des Fördervereins St. Hermann gehört, der sich um das Wallfahrtskirchlein kümmert.

Und ganz besonders freuen konnte er sich darüber, dass „sein“ Kurpark im Dorf, den er gegen viele Widerstände mit dem Gemeinderat durchgesetzt hat, so hervorragend ankommt. Das Fest zum zehnten Geburtstag des Parks konnte er wegen seiner Erkrankung nicht mehr mitfeiern.

Zur Kommunalpolitik und Kultur kam noch der Sport als Steckenpferd. Über viele Jahre war Stecher im BLSV-Kreisverband Regensburg aktiv, war auch Mitglied im Sportbeirat des Kreistags. Um den verwitweten Edgar Stecher trauern die Tochter Nicole und der Sohn Marcus.



Die Totenbretter wurden auf Initiative von Edgar Stecher 2011 bei uns aufgestellt. Michael Raith und Ludwig Stecher haben jetzt das Totenbrett mit dem hinzugefügten Namen „Edgar Stecher“ montiert. Weiters sind darauf eingraviert: Jakobus Loibl, Josef Ebner, Xaver Riedl für Bischofsmais sowie Karl Schirl für Ungenach.






Eine Erinnerung
an die Segnung der
Totengedenkbretter
am
16. Oktober 2011

Die Totengedenkbretter sind ein Geschenk unserer Partnergemeinde Bischofsmais. Sie sollen an verstorbene Menschen erinnern, die sich um die Freundschaft zwischen Bischofsmais und Ungenach besonders bemüht haben. Das Denkmal soll unsere Partnerschaft sichtbar machen. Es ist ein Beitrag von Bischofsmais zu den Kulturtagen 2011.

Ein herzliches Dankeschön im Namen der Gemeinde Ungenach!

Für Ihre Sicherheit

Zivilschutz-Probealarm

in ganz Österreich

am Samstag, 6. Oktober 2018, zwischen 12:00 und 12:45 Uhr

Österreich verfügt über ein Flächen deckendes Warn- und Alarmsystem. Mit mehr als 8.000 Sirenen kann die Bevölkerung im Katastrophenfall gewarnt und alarmiert werden.

Um Sie mit diesen Signalen vertraut zu machen und gleichzeitig die Funktion und Reichweite der Sirenen zu testen, wird einmal jährlich von der Bundeswarnzentrale im Bundesministerium für Inneres mit den Ämtern der Landesregierungen ein

österreichweiter Zivilschutz-Probealarm

durchgeführt.

Bedeutung der Signale

Sirenenprobe



15 Sekunden

Warnung



3 Minuten gleich bleibender Dauerton

Herannahende Gefahr!

Radio oder Fernseher (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten.

Am 6. Oktober 2018 nur Probealarm!



Alarm



1 Minute auf- und abschwelliger Heulton

Gefahr!

Schützende Bereiche bzw. Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.

Am 6. Oktober 2018 nur Probealarm!



Entwarnung



1 Minute gleich bleibender Dauerton

Ende der Gefahr!

Weitere Hinweise über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) beachten.

Am 6. Oktober 2018 nur Probealarm!



Infotelefon am 6. Oktober 2018 von 11:00 bis 14:00 Uhr

Landeswarnzentrale beim Landes-Feuerwehrkommando Oberösterreich

Tel.: 130 (ohne Vorwahl)

Achtung! Keine Notrufnummern blockieren!

die Union Ungenach stellt das Herbstprogramm 2018/2019 vor.

Montag

Damenturnen für Senioren mit Eva und Anneliese

01.10.2018, 17:00 Uhr bis 18.00 Uhr

Dienstag

Tischtennis

Dienstag, 19:30 Uhr

Ansprechpartner: Dr. Josef Leitner Tel. 0664/3461893

Mittwoch

Kinder u. Jugendturnen (9 - 13 Jahre)

gemischte Gruppe mit Gerhard 07.11.2018, 18:00 - 19:00 Uhr

Herrenturnen mit Gerhard

03.10.2018, 19:30 Uhr

Auskunft: stadler.gr@gmx.at

Donnerstag

Damenturnen mit Anneliese, Margit und Elisabeth

04.10.2018, 19:30 Uhr

Freitag

Tischtennis ab 19:30 Uhr

Ansprechpartner: Dr. Josef Leitner Tel. 0664/3461893

Über zusätzliche Veranstaltungen wird in der nächsten Gemeindezeitung berichtet.

Die Vorturner/innen freuen sich auf dein Mitwirken.

**Für das Kinderturnen sucht die UNION für ca. 1 Std./pro Woche
Betreuerinnen/Betreuer.**

Bitte bei Gerhard Stadler (Tel. 0676/888056186) melden.

„Tag des offenen Bienenstockes“

Am 20. Mai 2018 fand in Ungenach zum ersten Mal der „Tag des offenen Bienenstockes“ statt. 10 interessierte Teilnehmer fanden sich in einem geschützten Fleckchen Waldrand ein, um von 2 erfahrenen Imkern etwas über die faszinierende Welt der Bienen zu erfahren.

Nach einer kurzen Theorieeinheit in der sehr liebevoll und detailreich das Leben, der Alltag und das Zusammenspiel von Mensch und Biene erklärt wurde, konnten die Anwesenden danach selbst Hand anlegen. Ausgerüstet mit Imkerhüten, Anzügen und Handschuhen wurden, natürlich unter Aufsicht der Imker, zwei Bienenstöcke geöffnet und genau unter die Lupe genommen.

Einer der besonderen Momente war jener, in der



beobachtet werden konnte, wie eine Bienenkönigin eingefangen und gekennzeichnet wurde, was wichtig für den Imker ist um sie beim nächsten Mal unter tausenden von Bienen wieder zu finden. Den süßen Abschluss bildete eine Honigverkostung, der natürlich niemand widerstehen konnte.

Honigernte

Regional war der Honigertrag dieses Jahr gut, dennoch steckt in einem Glas Honig sehr viel Arbeit. Zuerst müssen die Rähmchen dem Stock entnommen werden und die Waben entdeckelt, erst dann kann man sie in die Honigschleuder geben und mittels Motor, bei alten Geräten sogar noch mit Muskelkraft, den Honig aus den Waben schleudern. Die bereits entleerten Rähmchen können im nächsten Jahr wiederverwendet werden.

Eine Menge Arbeit die man als Imker in unserer Region vor allem mit Leidenschaft vollbringt, so wie Reitbauer Josef, der auch für den "Tag des offenen Bienenstockes" seine Bienenvölker zur Verfügung gestellt hat.



Dieser Einsatz und auch das Engagement welches er aufbringt, brachten ihm das *Goldene Qualitätssiegel* für den von seinen Völkern geernteten Honig.

Wintervorbereitungen

Wer glaubt nach der Honigernte sei die Arbeit getan, der irrt sich, denn auch im Herbst und im Winter gibt es noch so einiges zu tun.

Da der Imker ein "Räuber" ist und den wertvollen, für den Winter überlebenswichtigen Vorrat an Honig entwendet hat, muss er auch dafür sorgen, dass Nachschub zur Verfügung steht.

Futterpräparate, auch "Zuckerwasser" genannt, werden bereitgestellt um die Nahrungsversorgung für den Winter zu gewährleisten.

Auch die Schädlingsbekämpfung ist im Herbst von Bedeutung. Die Varroamilbe, ein bereits weltweit verbreiteter Parasit, kann ganze Bienenvölker befallen und ist somit ein ausschlaggebender Faktor für das sogenannte "Bienensterben".

Zu guter letzt dürfen aber auch die anderen anfallenden Arbeiten nicht vergessen werden: alte Bienenstöcke müssen geputzt, Wachsreste ausgeschmolzen und neue Rähmchen angefertigt werden.



Alles in allem sind, angesichts dieser vielen Herausforderungen, vielleicht nicht alle Menschen zum Imker berufen. Gäbe es jedoch nicht diesen kleinen Teil der sich mit Hingabe der Sache widmet, so bliebe uns ein faszinierender Teil der Natur verborgen.

Ungenacher Imker



Kulturverein **GUK** Ungenach

Essen und Reden mit Dr. Reinhard Dörflinger ... über „Ärzte ohne Grenzen“

12. Oktober 2018, 19 Uhr, Gasthaus Möslinger, Ungenach



Bild-Quelle:

<https://www.aerzte-ohne-grenzen.at/person-profile/reinhard-doerflingerD>

„Ich versuche, meine internationale Projekterfahrung und meine medizinischen Kenntnisse in die Arbeit für Ärzte ohne Grenzen einzubringen. Für mich ist das ein wichtiger Teil meines Lebens.“

Dr. Reinhard Dörflinger war von 2006 bis 2015 Präsident von *Ärzte ohne Grenzen Österreich* und von 2008 bis 2011 stellvertretender internationaler Präsident von *Ärzte ohne Grenzen*. In dieser Funktion leitete er Einsätze in Afrika, Asien, Mittelamerika, Südamerika und Europa. Von 1984 bis 2019 arbeitete er in einer allgemeinmedizinischen Praxisgemeinschaft in Wien.

Ärzte ohne Grenzen leistet nach humanitären Grundsätzen dort medizinische Nothilfe, wo Leben in Gefahr sind und Leid gelindert werden muss. Dabei handelt die weltweit tätige Organisation neutral, unparteiisch und unabhängig und orientiert sich ausschließlich an den Bedürfnissen der Notleidenden. *Ärzte ohne Grenzen* arbeitet vorrangig medizinisch, sorgt aber auch für sauberes Trinkwasser, Unterkünfte, allgemeine Hilfsgüter oder Nahrung, wenn Menschen diese zum Überleben benötigen.

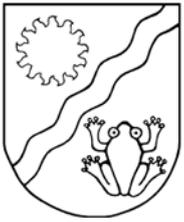
Eintritt: € 18,- mit Menü (ohne Menü € 8,-)

Das Menü besteht aus Grießnockerlsuppe, Kalbsbeuschel oder Kürbis-Hirse-Laibchen, gebackene Apfelradl mit Zimt.

Anmeldung: GH Möslinger, unter 07672/8001

Terminkalender: DIE NÄCHSTEN TERMINE IM OKTOBER		
Do. 04. OKT.	BLUTSPENDEAKTION VS, 15:30 UHR	ROTES KREUZ
FR. 05. OKT.	VOLKSMUSIKNACHMITTAG HERBSTAUSFLUG	SENIORENBUND (GH MÖSLINGER) PENSIONISTENVERBAND
SA. 06. OKT.	HERBSTFEST 16:00 UHR	URV UNGENACH GESTÜT ROSNER
So. 07. OKT.	FAMILIENWANDERTAG	ÖAAB
Mo. 08. OKT.	HAUSMÜLLABFUHR	ENERGIE AG
Mi. 10. OKT.	ALTPAPIERTONNE	ENERGIE AG
Do. 11. OKT.	INFO-VERANSTALTUNG GLASFASERAUSBAU	FLASHNET (SEITE 1)
FR. 12. OKT.	ESSEN U. REDEN MIT DR. REINHARD DÖRFLINGER	GUK (SEITE 7)
Mi. 17. OKT.	BIOTONNE	ENERGIE AG
SA. 20. OKT.	KONZERT VS UNGENACH, 19:00 UHR	STELZHAMERCHOR (SEITE 8)
So. 21. OKT.	KONZERT VS UNGENACH, 16:00 UHR	STELZHAMERCHOR (SEITE 8)
So. 21. OKT.	MISSIONSSONNTAG	PFARRE
FR. 26. OKT.	SCHMOLLNWALLFAHRT	PFARRE
So. 28. OKT.	GEDENKFEIER KRIEGERDENKMAL / JHV	KAMERADSCHAFTSBUND
Mi. 31. OKT.	BIOTONNE	ENERGIE AG

STELZHAMERCHOR



Ungenach-Kirchholz



LÄNDERSPIEL DER LIEDER

ÖSTERREICH - DEUTSCHLAND

VOLKSSCHULE UNGENACH
Samstag, 20. Oktober, 19 Uhr
und
Sonntag, 21. Oktober, 16 Uhr

Vorverkauf: 10 Euro bei Skribo Schachtner, Raika Ungenach und den Sängern
Abendkassa: 12 Euro